



Hagen Reinhold
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Anlässlich der Ablehnung des Antrages der Schweiz an den ständigen Ausschuss der Berner Konvention des Europarates, den Wolf von „streng geschützt“ auf „geschützt“ herabzustufen, erklärt der Bundestagsabgeordnete Hagen Reinhold (FDP):

Berlin, 30.11.2018

Hagen Reinhold, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-78388
Fax: +49 30 227-70390
hagen.reinhold@bundestag.de

Reinhold: „Bloße Lippenbekenntnisse beindrucken Isegrim nicht!“

„Eine verpasste Chance!“, kommentiert Hagen Reinhold, FDP-Bundestagsabgeordneter aus Mecklenburg-Vorpommern die unentschlossene Haltung der Bundesregierung im Umgang mit dem Wolf. „Alle Ankündigungen den ‚Wolf ins Visier‘ nehmen zu wollen bleiben wirkungslos, solange der graue Jäger nach der Berner Konvention weiter als streng geschützt gilt. Bloße Lippenbekenntnisse beeindrucken Isegrim nicht, liebe Bundesregierung!“

„Der Vorstoß der Schweiz, beim ständigen Ausschuss der Berner Konvention des Europarates eine Herabstufung des Wolfes aus Anhang II ‚streng geschützt‘ in Anhang III ‚geschützt‘ zu erwirken, ist dank der Bundesregierung gescheitert. Da sich Deutschland bei der entscheidenden Abstimmung im Europäischen Rat enthielt, gibt es unter den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union keinen Beschluss den Antrag der Schweiz zu unterstützen. Die Unionsstaaten mussten sich allesamt enthalten“, erklärt Reinhold.

„Die Zerstrittenheit der Regierungskoalition in Berlin lähmt nun sogar die Handlungsfähigkeit der Europäischen Union“, konstatiert Reinhold. Er fordert: „Der Wolf muss ins Jagdrecht aufgenommen werden, denn für seine exponentiell wachsende Population fehlt es an einem natürlichen Fressfeind. Und wir brauchen endlich verbindliche Kriterien, wann das Verhalten eines Wolfes seinen Abschuss rechtfertigt. Weder das eine, noch das andere ist unter einer dermaßen zerstrittenen Bundesregierung zu erwarten.“